

- + **Wer gewinnt das Rennen gegen Adipositas?**  
Tagung in Stuttgart thematisierte politische Aspekte des krankhaften Übergewichtes
- + **Adipositasforschung in Leipzig ausgebaut**  
Neue Studienambulanz eröffnet
- + **Zimtstern, Stollen, Marzipan – zu viel davon machen der Leber die Arbeit schwer**  
Zu kalorienreiche Ernährung, Übergewicht und Mangel an Bewegung können zur Fettleberentzündung führen.
- + **Veranstaltungen**

Herausgeber:  
DGEM e.V.  
Olivaer Platz 7  
10707 Berlin  
infostelle@dgem.de  
Tel. 030/3198 31 5006  
Fax 030/3198 31 5008  
www.dgem.de  
©2012 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei  
Belegexemplar erbeten

---

### **Wer gewinnt das Rennen gegen Adipositas?**

Tagung in Stuttgart thematisierte politische Aspekte des krankhaften Übergewichtes

Die Zahl der Menschen mit Übergewicht stagniert in Deutschland und geht teilweise sogar zurück. Dafür nimmt die Anzahl der Personen mit krankhaftem Übergewicht, also Adipositas, seit Ende letzten Jahrhunderts deutlich zu. So die Ergebnisse der „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS). Bundesweit gibt es nach Expertenschätzungen etwa 16 Millionen übergewichtige Menschen. Dadurch entstehen bei uns rund 17 Milliarden Euro pro Jahr an Kosten. Ein Problem, das längst nicht mehr nur den Gesundheitsbereich angeht. Auch die Politik ist gefordert. „Wir wollen mit Politik und gesundheitspolitischen Akteuren darüber ins Gespräch kommen, wie das Rennen gegen Adipositas gewonnen werden kann“, sagte Prof. Dr. Stephan C. Bischoff, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM), anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft (DAG) im Oktober in Stuttgart. Noch gebe es in Deutschland Streitigkeiten, die die effektive Adipositas-Therapie lähmen. Dazu gehöre unter anderem, dass Adipositas bislang nicht als Krankheit anerkannt werde, ebenso bestünden ungeklärte Zuständigkeiten sowie eine unbefriedigende Situation der medizinischen Versorgung für die Betroffenen. „Patienten haben heute Schwierigkeiten, eine adäquate Therapie über die übliche ärztliche Versorgung hinaus zu erhalten und werden bei der Suche nach geeigneten Maßnahmen zur Gewichtsreduktion allein gelassen. Folglich geraten

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an  
[dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Nov./Dez. 2012**  
**Seite 2**

viele an nicht qualitätsgesicherte Angebote“, sagt Dr. Andrea Lambeck, Beiratsmitglied der DAG. Um hier Abhilfe zu schaffen, gab es auf dem Kongress den Konsens – unter anderem mit der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesgesundheitsminister für Gesundheit, Annette Widmann-Mauz, eine konkrete Zusammenarbeit zu initiieren. Dazu will sich die DAG mit Vertretern des BMG, dem MDK sowie der Krankenkassen zusammensetzen.

Das Wissen über das krankhafte Übergewicht ist immens groß. Eigentlich kennen alle Beteiligten aus Politik und Gesundheitsbereichen ihre Aufgaben. „Wir haben in den letzten Jahren viel Wissen über die Ursachen, Risikofaktoren und Möglichkeiten der Behandlung erlangt. Das hat aber auf die steigenden Zahlen adipöser Menschen anscheinend keinen positiven Einfluss. Es ist bisher nicht gelungen, die Zahl zu verringern, im Gegenteil, die Folgeerkrankungen wie Fettleber, Insulinresistenz und Diabetes nehmen weiter zu. Es zeigt sich, dass nahezu alle Volkskrankheiten und sogar Tumorleiden mit Adipositas in Verbindung gebracht werden können. Würde die Zahl der krankhaft Übergewichtigen sinken, so wären auch diese Erkrankungen auf dem Rückmarsch“, so Tagungspräsident Prof. Dr. Stephan C. Bischoff, Ernährungsmediziner an der Universität Hohenheim. Der Ansatz Adipositas gezielt vorzubeugen, sollte bereits in jungen Jahren beginnen, damit aus übergewichtigen Kindern keine adipösen Erwachsenen werden. Heute ist in Deutschland jedes 5. Schulkind und jeder 3. Jugendliche übergewichtig. Deshalb ist es höchste Zeit, mit frühzeitiger Prävention zu beginnen.

Ansprechpartner:  
DGEM  
Präsident Prof. Dr. Stephan C. Bischoff  
Universität Hohenheim, 70593 Stuttgart, Germany  
<https://ernaehrungsmed.uni-hohenheim.de/>

---

### **Adipositasforschung in Leipzig ausgebaut** Neue Studienambulanz eröffnet

Die neue Studienambulanz des Integrierten Forschungs- und Behandlungszentrums (IFB) Adipositas-Erkrankungen hat in Leipzig eröffnet. Hier können sich Menschen an wissenschaftlichen Untersuchungen zur Erforschung

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Nov./Dez. 2012**  
**Seite 3**

krankhaften Übergewichts (Adipositas) beteiligen. Hintergrund dieser Ambulanz: Die Erkenntnisse aus der klinischen Forschung können direkt in die Entwicklung effektiverer Adipositas-Therapien einfließen. Die neue Studienambulanz im Roten Haus (Philipp-Rosenthal-Straße 27) des Medizinischen Viertels verfügt über verschiedene, mit modernsten Geräten ausgestattete Untersuchungs-, Interview- und Trainingsräume. So können Studienteilnehmer zu ihrem Gesundheitszustand oder Essverhalten befragt, Blut- und Fettgewebeprobe entnommen, der Kalorienverbrauch oder die Körperzusammensetzung gemessen und das Essverhalten durch digitale Untersuchungsmethoden analysiert werden. Durch Videoaufzeichnungen von Familien beim Essen und begleitende Befragungen untersucht zum Beispiel ein IFB-Forscherteam, wie sich das elterliche Verhalten auf die Essgewohnheiten von Kleinkindern auswirkt.

"Die Studienambulanz bietet unseren Wissenschaftlern die Chance, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Kollegen verschiedener Disziplinen konzentriert mit Patienten und Probanden zu forschen. Dabei ist die gesamte Expertise und Infrastruktur der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums um die Ecke. Patienten können im Rahmen von Studien durchaus frühzeitig von erfolgversprechenden Therapien profitieren", sagte Prof. Michael Stumvoll, wissenschaftlicher Leiter des IFB Adipositas-Erkrankungen. So können junge Menschen, die an einer Essanfalls-Störung (Binge-Eating) leiden, ein spezielles Coaching in der Studienambulanz wahrnehmen, um ihr Essverhalten wieder in den Griff zu bekommen. Das BMBF fördert insgesamt acht IFB-Zentren in Deutschland; das IFB Adipositas-Erkrankungen erhält rund 24 Millionen Euro über fünf Jahre.

Weitere Informationen:  
Doris Gabel  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit IFB  
Telefon: +49 341 97-13361  
E-Mail: [presse@ifb-adipositas.de](mailto:presse@ifb-adipositas.de)  
[www.ifb-adipositas.de](http://www.ifb-adipositas.de)

---

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



## **Zimtstern, Stollen, Marzipan – zu viel davon machen der Leber die Arbeit schwer**

Zu kalorienreiche Ernährung, Übergewicht und Mangel an Bewegung können zur Fettleberentzündung führen.

Schon lange sind sie in den Supermärkten wieder zu finden: die typischen Weihnachtsgebäcke wie Stollen, Zimtsterne und Marzipankartoffeln. So sehr sie uns Vorfreude auf die bevorstehende Weihnachtszeit bereiten, sie sorgen auch für eine hochkalorische Ernährung.

Gibt es keinen Ausgleich durch gesunde Lebensmittel und sportliche Betätigung, kann das entstehende Übergewicht für eine so genannte Fettleber sorgen. Etwa ein Drittel der Bundesbürger über 40 Jahre hat eine solche Fettleber. Kommt noch ein weiterer Faktor (wie z.B. Alkohol oder ein Diabetes mellitus) dazu, kann sich eine Entzündung der Leber (Hepatitis) bilden, die chronisch werden kann. Folgen können eine Leberzirrhose (Vernarbung des Lebergewebes) und der Leberzellkrebs sein. Der Leberzellkrebs ist weltweit die fünfthäufigste Tumorerkrankung und die dritthäufigste tumorbedingte Todesursache. Es erkranken quasi ausschließlich Patienten mit einer chronischen Lebererkrankung daran. In den letzten 20 Jahren hat sich die Neuerkrankungsrate in westlichen Ländern mehr als verdoppelt. Der Grund für den aktuellen Anstieg der Neuerkrankungsrate ist unter anderem die Zunahme der Fettleberhepatitis im Rahmen eines Diabetes mellitus („Zuckerkrankheit“) und der Adipositas.

„Vielfach bemerken es die Patienten gar nicht, dass eine Lebererkrankung vorliegt. Denn die Leber schmerzt nicht, wenn sie krank ist. Wenn wir es schaffen, die Fettleber früh zu entdecken und zu behandeln bzw. eine Rückbildung durch die Änderung des Lebensstils zu erreichen, können wir damit die Entzündung und in der Folge den Leberzellkrebs vermeiden“, sagt Prof. Dr. Michael P. Manns, Vorstand der Deutschen Leberstiftung. Die Symptome seien ganz unspezifisch: Müdigkeit, Abgeschlagenheit oder ein Druck im Oberbauch. Feststellen, ob die Leber gesund oder erkrankt ist, kann man mit den Leberwerten, die regelmäßig getestet werden sollten.

Stellt der Hausarzt fest, dass die Leberwerte (GPT, GOT und GGT-Wert) erhöht sind, kann eine frühzeitig gestellte Diagnose eine Behandlung bereits

Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Nov./Dez. 2012**  
**Seite 4**

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Nov./Dez. 2012**  
**Seite 5**

im Frühstadium einer Lebererkrankung sicherstellen. Viele dieser Erkrankungen sind heute gut behandelbar, man muss nur wissen, dass die Leber krank ist. Nach der Bestimmung der Leberwerte beim Hausarzt und dem Verdacht auf eine Lebererkrankung ist es sinnvoll, einen Facharzt aufzusuchen, um die heute bereits erfolgreichen und möglichen Therapien auch einzusetzen.

Quelle: [www.idw-online.de](http://www.idw-online.de)

**Kontakt:**

Deutsche Leberstiftung - Bianka Wiebner  
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover  
Tel 0511 – 532 6815  
[presse@deutsche-leberstiftung.de](mailto:presse@deutsche-leberstiftung.de)  
[www.deutsche-leberstiftung.de](http://www.deutsche-leberstiftung.de)

---

## Veranstaltungen

### **22. Bochumer Fortbildungsveranstaltung DGEM - ÄKWL** 26. Januar 2013 – Stadtpark Gastronomie Bochum

#### **„Adipositas: Aspekte für den Ausweg aus einem Dilemma“**

Die Entstehung und fast pandemieartige Verbreitung (ohne Beschränkung auf bestimmte Regionen) der morbidem Adipositas hat viele unterschiedliche Ursachen. In den Medien als auch in der Fachliteratur wird die Adipositas kontrovers diskutiert. Bei der Fortbildungsveranstaltung werden unter anderem Themen wie die Ernährung des adipösen Patienten auf der Intensivstation, das egoistische Gehirn und das Gewichtsparadox sowie psychosoziale und psychosomatische Aspekte der Adipositas zur Sprache kommen. Nähere Informationen unter

[www.dgem.de/material/pdfs/Einladung\\_DGEM\\_Bochum\\_2013.pdf](http://www.dgem.de/material/pdfs/Einladung_DGEM_Bochum_2013.pdf)

### **Ernährung 2013 - 12. Dreiländertagung AKE, DGEM, GESKES**

#### **"Patientenzentriert, wirksam und effizient"**

6. bis 8. Juni 2013 in Zürich

Die 12. Dreiländertagung der AKE (Arbeitsgemeinschaft klinische Ernährung,

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)



Deutsche  
Gesellschaft für  
Ernährungsmedizin e.V.

**NEWSLETTER**  
**Nov./Dez. 2012**  
**Seite 6**

Österreich), DGEM (Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin), und GESKES (Gesellschaft für Klinische Ernährung Schweiz) findet vom 6. bis 8. Juni 2013 in Zürich statt. „Ernährung 2013“ integriert gleichzeitig den Jahreskongress des SVDE (Schweizerischer Verband diplomierter Ernährungsberater/innen). Im Mittelpunkt steht unter anderem die Interdisziplinarität. Nur durch die zielorientierte Zusammenarbeit von Ernährungsberaterinnen, Pflegefachfrauen, Apothekerinnen und Ärztinnen können wir die Ernährungsprobleme der Patienten erfassen und optimal behandeln. Deshalb steht der interdisziplinäre Gedankenaustausch während dieser Tagung im Vordergrund. Weitere Informationen unter [www.nutrition2013.ch](http://www.nutrition2013.ch)

## **ESPEN 2013 – großer europäischer Kongress Ernährungsmedizin in Leipzig**

“Tearing down barriers - nutrition brings people together” 31. August bis 3. September 2013 - Leipzig

Einer der größten europäischen Kongresse zum Thema Ernährungsmedizin findet vom 31. August bis zum 3. September 2013 in Leipzig statt. Unter dem Motto „Tearing down barriers – nutrition brings people together“ bietet der 35. Kongress der European Society for Clinical Nutrition and Metabolism (ESPEN) ein wissenschaftliches und ein Fortbildungsprogramm zur klinischen Ernährung, Mangelernährung und zur Rolle der Ernährung zur Prävention von Krankheiten. Schwerpunkte sind unter anderem die Übersetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die klinische Praxis und umgekehrt. Weitere Informationen zum Kongress unter <http://espen.org/congress/leipzig-2013> Kongresspräsident ist Prof. Dr. Arved Weimann aus Leipzig.

Die DGEM Fortbildungsveranstaltungen edi 2013, pke, die Norddeutsche und die Leipziger Fortbildung werden 2013 in den 35. ESPEN Kongress integriert. Informationen für DGEM Mitglieder unter [http://www.dgem.de/material/pdfs/ESPEN%20DGEM\\_Mitglieder%202.pdf](http://www.dgem.de/material/pdfs/ESPEN%20DGEM_Mitglieder%202.pdf)

Weitere Veranstaltungen unter [www.dgem.de/veranst.htm](http://www.dgem.de/veranst.htm)

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an [dgem-news@dgem.de](mailto:dgem-news@dgem.de)